



*Château de Vascoeuil*

## Östlich der Seine

**Die Normandie östlich der Seine ist eine abwechslungsreiche Region, die sich vom Pays du Vexin Normand bis hinauf zur berühmten Alabasterküste erstreckt.**

Der Pays du Vexin Normand, zu dem auch die Forêt de Lyons gehört, ist der südöstlichste Zipfel der Normandie, der den normannischen Eroberern bereits im Jahr 911 durch den Vertrag von Saint-Clair-sur-Epte zufiel, der eine Teilung des Vexin bedeutete. Weiter nördlich schließt sich der Pays de Bray an, eine landwirtschaftlich geprägte Region, die von Käseliebhabern geschätzt wird. Von Le Tréport bis über Étretat hinaus reicht die Côte d'Albâtre (Alabasterküste), die in Petit Caux und Pays de Caux unterschieden wird. Dieppe ist der größte Ort an der Küste, doch steht die Hafenstadt in touristischer Hinsicht im Schatten von Étretat, dessen bizarre Kreideklippen in keinem Bildband über die Normandie fehlen dürfen.

## Rund um die Forêt de Lyons

**Die 10.700 Hektar große Forêt de Lyons, die gerne als schönster Buchenwald Frankreichs gerühmt wird, bietet gute Wandermöglichkeiten. – ganz zu schweigen von den beschaulichen Dörfern, schmucken Schlössern und eindrucksvollen Klosterruinen.**

Die Forêt de Lyons ist eines der größten Waldgebiete der Normandie. Ehedem ein beliebtes Jagdrevier, ist sie heute ein beliebtes Naherholungsgebiet mit be-

schaulichen Dörfern samt den für die Region typischen reetgedeckten Häusern. Mitten im Wald liegt das beschauliche Dorf Lyons-la-Forêt, an den Rändern finden sich die Ruinen der Abbaye de Mortemer und der Abbaye de Fontaine-Guérand sowie schmucke Schlösser, wobei das Château de Vascœuil mit seinem Skulpturenpark herausragt. Literaturliebhaber können rund um Ry auf den Spuren der Madame Bovary wandeln.

## Lyons-la-Forêt

850 Einwohner

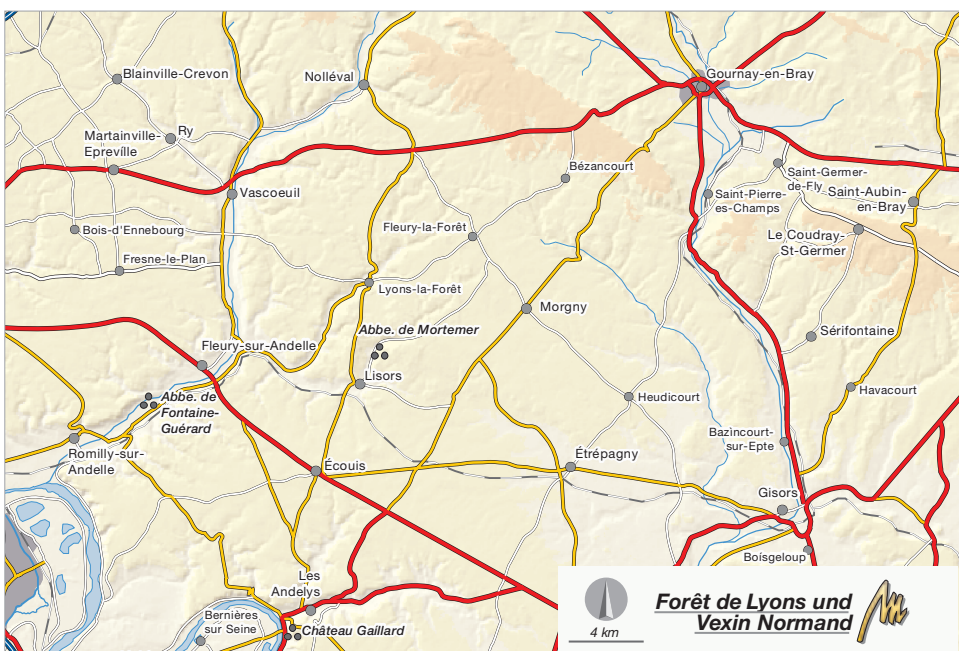
**Der Marktflücken inmitten der Forêt de Lyons gilt zu Recht als eines der „plus beaux villages de France“ – es gibt kaum ein schöneres Dorf in der Normandie. Die historische Markthalle im Ortskern stammt noch aus dem 18. Jahrhundert.**

Egal, aus welcher Himmelsrichtung man kommt, irgendwann steht man auf der Place Benserade vor der beeindruckenden historischen Markthalle aus Holz. Und auch Lyons-la-Forêt selbst weiß mit seiner beschaulichen Atmosphäre und den fachwerkgesäumten Straßen zu gefallen. Schon Maurice Ravel kam 1917 hierher, um in der ländlichen Ruhe *Le Tombeau de Couperin* vollenden zu können. Bis heute hat sich hier nicht viel verändert: Sieht man einmal von ein paar Hotels und Cafés sowie drei Antiquitätengeschäften ab, so gibt es in dem Bilderbuchort nur noch einige Läden für den Alltagsbedarf. Lyons ist so pittoresk, dass der Ort bereits zweimal als Filmkulisse diente: 1932 drehte Jean Renoir bei seiner Madame-Bovary-Verfilmung hier eine Szene, und auch Claude Chabrol entschied sich 1990, als er Flauberts Roman mit Isabelle Huppert in der Rolle der Emma Bovary verfilmte, für Lyons-la-Forêt. Allerdings hat man den Ort damals noch etwas „aufgepeppt“: Der kleine Brunnen wurde für die Chabrol-Verfilmung errichtet und durfte nach Ende der Dreharbeiten stehen bleiben.

- **Information** **Office du Tourisme**, 20, rue de l'Hôtel de Ville, 27480 Lyons-la-Forêt, ☎ 0232 493165, 📍 0232481060, [www.lyons.tourisme.free.fr](http://www.lyons.tourisme.free.fr), [www.paysdelyons.com](http://www.paysdelyons.com). Tgl. außer Mo 10–13 und 14–17 Uhr. Hier gibt es auch Informationen zu Fahrradtouren sowie geführten Wanderungen durch die Forêt de Lyons.
- **Verbindungen** Seltene Busverbindungen (Mo–Sa 1-mal tgl.) mit Rouen (Linie 500); [www.mobiregion.net](http://www.mobiregion.net).
- **Markt** Donnerstag-, Samstag- und Sonntagvormittag.
- **Schwimmen** Das städtische Freibad ist nur Juli/Aug. geöffnet.
- **Minigolf** Neben dem Freibad.
- **Fahrradverleih** Am Campingplatz.
- **Reiten** **L'Etrier de Lyons**, Madame Pouché, Lieu-dit La Villenaise, ☎ 0232496865.



Ein Einhorn in Lyons-la-Forêt

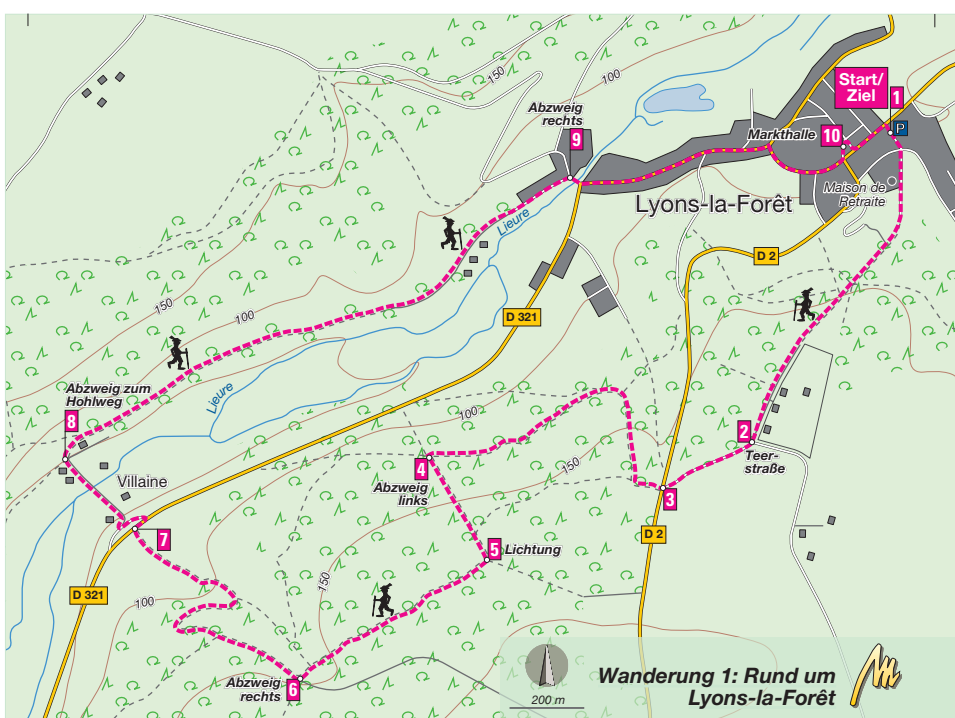


• **Übernachten/Essen** \*\*\* **De la Licorne**, versteckt hinter einer traditionellen Fachwerkfassade mit dem Wirtshausausleger eines Einhorn bietet das Hotel 20 im modernen Design eingerichtete Räume. Sie wurden unlängst renoviert, wobei helle Brauntöne vorherrschen, teilweise mit frei stehender Badewanne oder tollen Duschen. Manche Zimmer haben einen traumhaften Blick auf die historische Markthalle. Im Sommer wird das Frühstück im ruhigen Hinterhof serviert. Das Personal ist sehr zuvorkommend. Seit 2010 besitzt das Hotel auch einen Spabereich samt kleinem Pool. Das zugehörige Restaurant **La Licorne Royale** bietet in einem wohlfeilen Rahmen kreative Kochkunst auf hohem Niveau, so beim Petersfisch auf Fenchel oder der Taube auf Erbsen, und zum krönenden Abschluss gab es ein leckeres Schokoladensoufflé. Menüs zu 28 €, 36 €, 59 € und 79 €, hervorragende Weinkarte (Mittwoch Ruhetag). Kostenloses WLAN. Zimmer je nach Ausstattung 95–160 € (am Wochenende, wenn die Pariser kommen, 10–15 € teurer); Frühstück 12 €. 27, place Isaac Benserade, ☎ 0232482424, 📧 0232498009, www.hotel-lalicorne.fr, www.restaurant-lyons.fr.

\*\* **Hostellerie du Domaine Saint-Paul**, ländliche Logis-de-France-Herberge, einen knappen Kilometer außerhalb des Dorfes, umgeben von einem parkähnlichen Areal

samt großem beheizten Swimmingpool, in dem sportliche Naturen auch ihre Bahnen ziehen können, da er gut 20 m lang ist. Die freundliche Patronin ist Deutsche und bietet ihren Gästen wahlweise Zimmer im Haupthaus oder in einer Bungalow-Dependance an. Die Zimmer sind etwas bieder, aber in Ordnung, in der Dependance zumeist mit bestuhlter Gartenterrasse und integrierter Nasszelle. Das wechselnde Menü beim Halbpensionsangebot bietet ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Nach dem Käse rollt noch der Dessertwagen mit einer leckeren Auswahl vor, die vom Kuchen bis zur halbgefrorenen Schokotorte reicht. Menüs zu 24 € (nur mittags), abends 28 €, 34 € und 42 €. DZ je nach Ausstattung 72–98 € (inkl. Frühstück), HP ab 60 € pro Pers. 7, route des Taisnières, ☎ 0232496057, 📧 0232495605, www.domainsaintpaul.fr.

**Les Lions de Beauclerc**, kleine Herberge (nur 6 Zimmer) in einem Ziegelsteinhaus über einem Restaurant und Antiquitätenhandel. Individuelle Räume mit altertümlichem Charme. Das Restaurant hat sich auf die Zubereitung fantasievoller Crêpes und Galettes spezialisiert, Menüs zu 15 €, 22 € und 28 €. Nicht schön ist allerdings das Plastikmobiliar auf der Terrasse hinter dem Haus, das zum sonstigen Ambiente nicht recht passen will. Dienstag Ruhetag. WLAN. Zimmer 59–94 € (Sa 5 € teurer);



Frühstück 9 €. 7, rue de l'Hôtel de Ville, ☎ 0232491890, 📧 0232482780, lesionsdebeauclerc@free.fr, www.lionsdebeauclerc.com.

**Villa à Thèmes**, einladender Teesalon mit distinktierten Räumlichkeiten sowie Straßenterrasse mit Blick auf die Markthalle. Menüs zu 14 € und 18 €, aber auch Frühstück, leckere Salate und kleinere Häpp-

chen. Nur mittags geöffnet. 1, rue Bense-  
rade, ☎ 0232496114.

● **Camping \*\*\*\* Camping Saint-Paul**, der gut ausgestattete städtische Campingplatz (Swimmingpool!) liegt am Flüsschen Leure. Chalet- und Fahrradvermietung. Von April bis Okt. geöffnet. An der Straße nach Gourmay-en-Bray, ☎ 0232494202, www.lyons.tourisme.free.fr.

## Wanderung 1: Rund um Lyons-la-Fôret (Sentier de la Fontaineresse)

**Entfernung:** 7 Kilometer  
**Markierung:** gelb, Nr. 2  
**Gehzeit:** 2 Stunden 15 Minuten  
**Höhenunterschied:** 90 Meter  
**Schwierigkeitsgrad:** \*

Diese beschauliche Wanderung rund um Lyons-la-Forêt beginnt an dem Parkplatz (WP 1) im Osten des Dorfes direkt neben der Post. Wir wenden uns bergauf und gehen an der Maison de Retraite vorbei. Nach zwei Minuten verläßt man den asphaltierten Weg und geht auf einem breiten Feldweg

neben Buchen bis zu einem ummauerten Grundstück weiter, an dessen Ende man wieder auf eine geteerte Straße stößt (WP 2). Jetzt geht es rechter Hand in fünf Minuten bis zu einer kleinen Landstraße (D 2), die wir überqueren (WP 3), um nach 30 Metern rechts in einen schmaler werdenden Pfad abzubiegen, der leicht bergab führt. Der Weg führt in einem Bogen durch einen Buchenwald, bis wir schließlich (WP 4) scharf links abbiegen und jetzt fünf Minuten steil bergan wandern. Oben an einer Lichtung (WP 5) angekommen, wenden wir uns auf einem breiten

Forstweg, der langsam schmaler wird, nach Südosten. Schließlich folgen wir den Wegweisern (WP 6) nach rechts und gehen einen Feldweg hinunter, der ein, zwei Kurven beschreibt und an einer Pferdekoppel vorbei zur Landstraße D 321 führt (WP 7). Wir gehen erst rechts ab, um nach wenigen Metern sofort wieder links in eine andere Straße einzubiegen, die sich gleich nach rechts wendet und vorbei an Häusern schließlich ein kleines Flüsschen namens Lieure überquert, das bereits Gustave Flaubert in seiner *Madame Bovary* be-

schrieben hat. Einen Steinwurf entfernt biegen wir rechts (WP 8) in einen schattigen Hohlweg ein, der bereits in Richtung Lyons-la-Forêt führt. Wenige Minuten nachdem die ersten Häuser und eine asphaltierte Straße erreicht sind, biegen wir rechts (WP 9) und anschließend sofort wieder links ab, um entlang der Straße ins Zentrum des Dorfes mit seiner reizvollen Markthalle (WP 10) zu gelangen. Hier kann man einen Kaffee trinken, um dann in drei Minuten zum Ausgangspunkt zurückzugelangen.

## Château de Fleury-la-Forêt

Das ein paar Kilometer nordöstlich von Lyons-la-Forêt gelegene Schloss ist ein schmucker roter Ziegelsteinbau aus dem 17. Jahrhundert, das später um zwei Seitenflügel erweitert wurde. Rund ein Dutzend Zimmer mit großteils original erhaltener Einrichtung sind zu besichtigen, dazu eine überaus reich ausgestattete normannische Küche sowie ein Puppenmuseum. Ein Park mit herrlicher Lindenallee vervollständigt das Ensemble.

• **Öffnungszeiten** Juli/Aug. tgl. 14–18, sonst nur So/Fei 14–18 Uhr, von Mitte Nov. bis Mitte März geschlossen. Eintritt 7 €, erm. 6 €. [www.chateau-fleury-la-foret.com](http://www.chateau-fleury-la-foret.com).

• **Übernachten** Wem das Château gut gefallen hat, der kann gleich in einem der bei-

den mit Antiquitäten möblierten Zimmer (76 €) oder der Suite Mathilde (120 €) übernachten. ☎ 0232496391, ✉ 0232497167, [info@chateau-fleury-la-foret.com](mailto:info@chateau-fleury-la-foret.com), [www.chateau-fleury-la-foret.com](http://www.chateau-fleury-la-foret.com).

## Château de Vascoëuil

Wenige Kilometer weiter nordwestlich, im Tal der Andelle, liegt das Château de Vascoëuil, das mit seinem Taubenhaus ein typisches Beispiel für die nach dem Hundertjährigen Krieg errichteten normannischen Herrensitze ist. Es ist als einstiger Wohnort von Jules Michelet (1798–1874) bekannt, der hier seine *Geschichte Frankreichs* schrieb. Dieser herausragende französische Historiker genießt im Land einen ähnlichen Stellenwert wie sein Zeitgenosse Leopold von Ranke in Deutschland. Ihm zu Gedenken wurde sein Arbeitszimmer im Schlossturm rekonstruiert und in einem Gartenhaus das **Musée Michelet** eingerichtet. Als das Schloss 1965 neue Eigentümer fand, wandelten diese die zugehörige französische Parkanlage mit Wasserfall und Taubenhaus in einen sehr ansprechenden **Skulpturengarten** um, der unter anderem mit Werken von Braque, Dalí, Léger, Vasarely, Szekely, Volti und Cocteau glänzen kann. Im Château mit seinen herrlichen Kaminen und im restaurierten Taubenhaus finden Wechselausstellungen statt. Regelmäßige Kunstexpositionen und Konzerte machten Vascoëuil in den letzten Jahren zu einem recht ansehnlichen regionalen Kulturzentrum.

• **Öffnungszeiten** April–Nov. Mi–So 14.30–18 Uhr, Juli/Aug. tgl. 11–18 Uhr. Eintritt 8 €, erm. 5,50 €. [www.chateauvascoeuil.com](http://www.chateauvascoeuil.com).



Das Taubenhaus im Garten des Château de Vascoeuil

Östlich der Seine  
Karten S. 150 u. 162

• **Übernachten** \*\*\* **Château de Belmesnil**, wer nach einer repräsentativen Herberge sucht, findet in Sichtweite von Vascoeuil ein schmuckes Schlosshotel aus dem 18. Jh. Die Zimmer sind individuell eingerichtet,

der Stil ist modern und meist peppig. DZ ab 125 € (recht klein), die meisten liegen zwischen 150 € und 295 €; Frühstück 12,50 €. Route du Château, ☎ 0235027650, 📞 0235 027654, [www.belmesnil.com](http://www.belmesnil.com).

## Abbaye de Mortemer

Die in der Nähe von Lisors gelegene, ehemals sehr mächtige Zisterzienserabtei ist den Wirren der Französischen Revolution zum Opfer gefallen. Allerdings lag die Glanzzeit der im 12. Jahrhundert gegründeten Abtei damals schon weit hinter ihr. Von der einstigen Klosterkirche zeugen nur noch ein paar Mauerreste. Einzig das aus dem 17. Jahrhundert stammende Klostergebäude und das Taubenhaus sind noch erhalten. Die Räumlichkeiten sind nur im Rahmen einer Führung zugänglich, wobei die Präsentation mit ihren audiovisuellen Effekten hart an der Grenze zum Kitsch angesiedelt ist. Erst geht es durch die Kellergewölbe an dem Brunnen der Sainte-Catherine vorbei zu allerlei skurrilen Inszenierungen. Oben gilt es dann eine historische Küche zu bewundern, bevor die eigenartige Präsentation schließlich ihren Höhepunkt findet: Heinrich II. aus dem Hause Plantagenet (Henri II Plantagenet, Herzog der Normandie und König von England) ruht aufgebahrt als Pappmascheefigur in einem ebenso bunten wie billigen Fantasiegewand. Durch den Garten und die Ruinen zu spazieren, erscheint als die bessere Alternative. Im Garten der Abtei wird am Osterwochenende nachmittags zur Freude der Zuschauer ein Ostereierwurf veranstaltet.

Tgl. 13.30–18 Uhr, Führungen (45 Min.) von Mai–Aug. tgl. 14–18 Uhr. Eintritt 6 €, erm. 4 €, Führungen: 3 € zusätzlich. <http://mortemer.free.fr>.

### Neuorientierung des abendländischen Klosterwesens: der Zisterzienserorden

Der Zisterzienserorden war die bedeutendste Ordensgründung des Hochmittelalters. Getreu dem Wortlaut der benedikтинischen Klosterregeln wollten die Mönche in weltabgeschiedener Einsamkeit eine hohe Vollkommenheit erreichen. Hierzu schotteten sie sich hinter dicken Klostermauern vom Lärm und Geschrei der Welt ab. Insbesondere die alles dominierende Leitfigur des Zisterzienserordens, der heilige Bernhard von Clairvaux (Bernard de Clairvaux), leitete relativ kurz nach seinem Eintritt in den Orden 1112 eine bahnbrechende Neuorientierung des abendländischen Klosterwesens in die Wege, die auch eine Erneuerung der klösterlichen Baukunst nach sich ziehen sollte. Schon die Organisation der Klöster zielte auf Wachstum ab: So sollten nie mehr als zwölf Brüder und ein Abt mit etwa der gleichen Anzahl Laienbrüder in einem Kloster leben. Wurden es mehr, sandte man die Überzähligen aus, sich einen neuen Ort zu suchen. Aus dieser Selbstbeschränkung resultierten zahllose Tochtergründungen, die den jeweiligen Mutterklöstern unterstellt waren; die stammbaumartige Verästelung führte schließlich auf das Urkloster von Cîteaux im Burgund zurück, von dem der Orden auch seinen Namen hat. Bis ins 13. Jahrhundert hinein verbreiteten die Ordensbrüder den Typus des Zisterzienserklusters in der gesamten westlichen Christenheit, manche Klöster wie Fontaine-Guérard schlossen sich dem Orden aber auch erst Jahrzehnte nach ihrer Gründung an. Das Prinzip des „Alleinseins mit sich selbst“, die in der Einsamkeit der Meditation sich entfaltende Kraft des Glaubens, spiegelt sich in der Weltabgeschiedenheit der Klöster wider. Mit der asketischen Einfachheit ihrer Bauten erinnerten die Mönche an die Armut und Anspruchslosigkeit des frühen Christentums; das Verständnis von körperlicher Arbeit als Teilnahme an Gottes Werk zeigt sich im Funktionalismus der Anlagen. Klöster wie die Abbaye de Mortemer wurden geschaffen von „Mönchen, deren Stimmen im Chorgesang miteinander verschmolzen und die ohne Grabinschrift in der bloßen Erde bestattet wurden – am Ort ihres Schaffens, mitten unter den Steinen der Baustelle“, schrieb der berühmte Mediävist Georges Duby.

### Écouis

700 Einwohner

Südwestlich von Lyons-la-Forêt, im normannischen Vexin gelegen, ist Écouis ein beschauliches Dorf, das von seiner überdimensioniert wirkenden Stiftskirche Notre-Dame beherrscht wird. Die von zwei wuchtigen quadratischen Türmen flankierte Kirche stammt aus dem frühen 14. Jahrhundert und verdankt ihre harmonische Gesamtwirkung vor allem ihrer kurzen Bauzeit. Das hochgotische Gotteshaus ist mit viel Skulpturenschmuck ausgestattet, die südliche Seitenkapelle (Johanneskapelle) besitzt ein wunderschönes Holzgewölbe.